Römer 8

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Also ist jetzt keine[1] Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind. **2** Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. **3** Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt[2] des Fleisches der Sünde[3] und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte, **4** auf daß das Recht[4] des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. **5** Denn die, welche nach dem Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche nach dem Geiste sind, auf das, was des Geistes ist. **6** Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden; **7** weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. **8** Die aber, welche im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. **9** *Ihr* aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. **10** Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. **11** Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

12 So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleische, um nach dem Fleische zu leben, **13** denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so werdet[5] ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. **14** Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes. **15** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft[6] empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! **16** Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. **17** Wenn aber Kinder, so auch Erben - Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.

18 Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll[7]. **19** Denn das sehnsüchtige[8] Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. **20** Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit[9] unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, **21** daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft[10] des Verderbnisses[11] zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. **22** Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. **23** Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. **24** Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? **25** Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. **26** Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich[12] für uns in unaussprechlichen Seufzern. **27** Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. **28** Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. **29** Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. **30** Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns? **32** Er, der doch seines eigenen Sohnes

Druckausgabe erzeugt am 20.08.2025 auf bibelkommentare.de

nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? **33** Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt; **34** wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. **35** Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? **36** Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet[13] den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“.[14] **37** Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. **38** Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, **39** weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

Fußnoten

1. O. wie anderswo: keinerlei
2. O. Gleichheit, wie anderswo
3. Eig. von Sündenfleisch
4. d.i. die gerechte Forderung
5. O. müsset
6. O. Sklaverei
7. O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht, an uns geoffenbart zu werden
8. O. beständige
9. O. Hinfälligkeit
10. O. Sklaverei
11. O. der Vergänglichkeit
12. O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 und 34
13. Eig. zum Tode gebracht
14. Ps. 44,22

Druckausgabe erzeugt am 20.08.2025 auf bibelkommentare.de